

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 13

Illustration: Das Sturmgewehr kommt
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein lieber Bengel!



SONNTAGMORGEN

Kein Nachbar brüllt,
Gebein und Geist
ruhn warm umhüllt,
Lärm ist verweist ...
Die Sonntagsstille.
Der Wecker steht,
und auch der Wille.
Und leise geht
Zufriedenheit
in Schläfers Blut,
sinkt, wie es schneit ...
Sonntag! Wie gut!



Da trippelt's nackt
vom Flur daher,
ein Finger hackt
mir in den Schmer,
mit Zappelei
schlüpft's untern Flaum
und plumpst wie Blei
in meinen Traum ...



Ein scharfer Stoß
aus Vatis Brust -
du trommelst los
in heller Lust!
Wo Ruhe lag
und Sonntagsfried -
ein wüster Schlag,
ein quäkend Ried!

Ja. Ist es weis
mich zu empören?
Mich wird als Greis
kein Kind mehr stören.
Dann bleibt mir Zeit



Doch jetzt, im Schwung
hinaus zu zweit!
Der Tag ist jung!

*

Jeden Abend vor deinem Einschlafen er-
zähle ich dir ein Märchen in gekürzter
Fassung. Ich bin, um in zeitgenössischem
Jargon zu reden, eine Digest-Schehere-
zade. Am liebsten erzähle ich dir die
Märchen aus 1001 Nacht. Sie sagen in
ihrem ganzen bunten Phantasie-reichtum
meinem Kind im Manne am meisten zu ..

*

Wenn deine Lehrmeister im Leben dich
rühmen, wie klug und geschickt du seist,
so glaube nur ja nicht, daß sie damit
dich auszeichnen. Sie freuen sich, daß es
ihnen gelang, aus dir so einen Kerl zu
formen. Es ist ihre Art von Eigenlob.
Sie schlagen den Sack und meinen den
Esel, etwas despektierlich gesagt. Vati

Paradox ist

wenn einer in einem Abgrund einen
Gipfel isst. Auch einer II

Die nettesten Leute

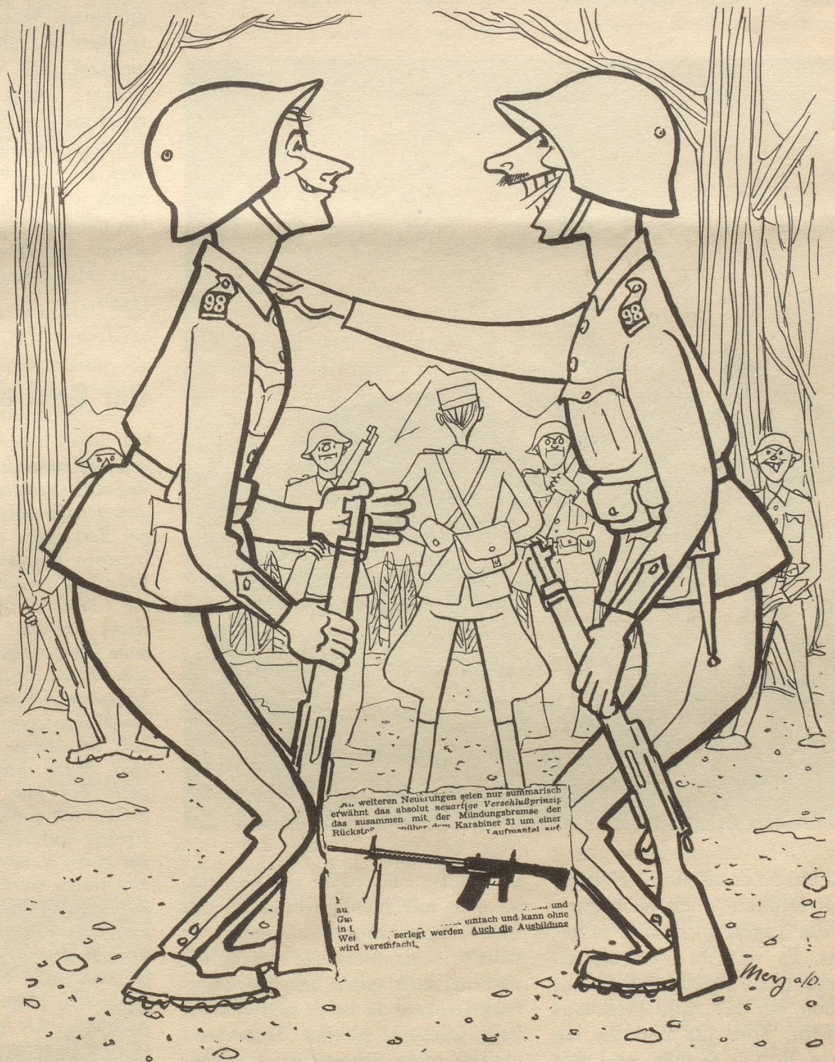
Es soll eine ganze Menschengruppe ge-
ben, die aus lauter liebenswürdigen, ru-
higen und netten Leuten besteht, Männer
und Frauen, die keiner Fliege etwas zu-
leide tun, die stets im voraus bezahlen
und eine beispiellos friedliche Atmosphäre
ausströmen. Kinder haben sie meist keine
oder dann nur erwachsene oder wohl-
erzogene.

Sie möchten bestimmt wissen, wo diese
mustergültigen Erdenbürger zu treffen
sind, welcher Klasse oder gar welchem
Völkerstamm sie angehören. Nun, sie
sind weder besonders arm, noch beson-
ders reich, weder Eskimos noch Indianer.
Diese vorbildlichen Ausbünde sind nichts
anderes als ganz gewöhnliche Schweizer,
welche gemeinsam haben, daß sie sich
auf Wohnungssuche befinden. Die Woh-



nungsnot hat sie ruhig, nett, freundlich,
flott und friedliebend, solvent und hilf-
reich gemacht.

Sie glauben mir nicht? Dann bitte, über-
zeugen Sie sich selbst und lesen Sie all
die kleinen Anzeigen in unsern lokalen
Zeitungen! Guggu



Das Sturmgewehr kommt

«Schtell dr vor: Kei Gwehrgriff mee!»